

bei Roger nicht, wohl aber bei dem Archidiakon Thomas von Spalato¹⁾. Der Menschenfresserei aus Hunger thun die einheimischen Schriftsteller keine Erwähnung. Wohl aber die ausländischen Quellen²⁾.

Die Zeit der Abfassung fällt wahrscheinlich in den Anfang des Jahres 1242. Früher kann man sie nicht setzen, da er selbst vom vergangenen Januar spricht, in dem die Hungersnoth soviel Opfer gefordert; andererseits befindet sich Ungarn noch in fremder Gewalt, das die Tataren schon im Sommer 1242 verlassen.

Ueber den Autor wage ich keine Vermuthung zu äussern. Seine Trauer über das Aufhören der Frühgebete und Abendgesänge verräth den Mönch, das tiefe Gefühl mit dem er von 'nostra Pannonia' spricht, den Ungar. In diesem höchst wahrscheinlichen Fall ist er der älteste bekannte Dichter seines Volkes. Nach seiner ziemlich ausgebreiteten mythologischen Bildung zu urtheilen, hat er auch ausländischen Unterricht genossen.

Planctus destructionis Regni Ungarie per
Tartaros.

Tu qui deus es cunctorum,
justus judex meritorum,
bonis reddens bona multa,
mala nulla fers inulta,
equa lance justicie:
Peccaverunt nostri patres
tibi, nos et nostri fratres,
mala nostra succreverunt
que nos nimis invenerunt
in diebus angustie.

2 Cuncti sumus neci dati,
sunt populi captivati,
sunt milites gladiati:
ad quid ergo sumus nati
tanta mala cernere?
Fluit sanguis feminarum,
pallet decor puellarum,
puerorum turba tacet,
senex, anus ense jacet,
nephario funere.

1) l. c. p. 603 und 608. Er gibt hier die 'libido' dreier Bischöfe als Grund an, den eine himmlische Erscheinung einem Frommen angeben. 2) Ann. Salisburgens. (MG. SS. IX, 788) und Guill. de Nangis (l. c.). Joh. von Viktring (Boehmer Fontes I, 279) theilt mit, die Ungarn hätten damals Erde gegessen.